

Destiny?

Und plötzlich hieß es Ewigkeit

Von abgemeldet

Kapitel 16: Entführt

“My Lord!”, hastig verbeugte sich Akiko, ehe sie weiter sprach: “Ruan-sama ist verschwunden!”

“Weiter.” Bei dem eiskalten Unterton in der Stimme ihres weißhaarigen Gegenübers lief der Inuyoukai ein kalter Schauer über den Rücken. Dennoch tat sie scheinbar unbeeindruckt, wie ihr befohlen.

“Als ich heute morgen in Ruan-sama’s Zimmer kam, war sie nicht da und das Bett war ebenfalls nicht benutzt. Daher habe ich mich zunächst auf die Suche nach ihr gemacht, habe sie allerdings nicht gefunden. Von anderen Dienern erfuhr ich, dass sie das letzte mal gestern Abend gesehen worden war, als sie in ihr Zimmer ging. Man sagte mir, dass sie dieses nicht verlassen haben sollte, aber da Ruan-sama dennoch nicht anwesend ist....”

Kurze Zeit trat Schweigen ein, in welchem Sesshoumaru tief in Gedanken versunken da saß. Ruan war also verschwunden? Das passte ganz und gar nicht zu der Youkai. Aber anscheinend hatte es auch keinen Kampf gegeben, denn das hätten er oder einer der Wachen mitbekommen. Folglich musste sie entweder freiwillig gegangen sein oder jemand war sehr schnell gewesen. Überrascht stellte er fest, dass er sich so etwas wie Sorgen um die Mizuyoukai machte.

“Nimm dir ein paar Diener und durchsuche das Schloss noch einmal.”, wandte er sich dennoch scheinbar ruhig an Akiko und als sie den Raum kurz darauf verlassen hatte erhob er sich ebenfalls. Wenn seine Vermutung stimmte und Ruan wirklich entführt worden war, dann galt es jetzt, keine Zeit zu verlieren.

Das Erste, was Ruan wahrnahm, war der seltsam weiche und leicht feuchte Boden unter ihr. Was war passiert? Sie war in ihrem Zimmer gewesen, dann diese seltsame Stimme, das plötzliche Licht.... Ruckartig öffnete sie ihre Augen. Zuerst fielen ihr die großen Bäume auf, durch deren Kronen das sanfte Licht des heranbrechenden Tages fiel. Erst dann wurde ihr Augenmerk auf die Youkaikrieger gelenkt, welche ihr kleines Lager scheinbar direkt neben ihr aufgeschlagen hatten. Erschrocken wollte Ruan aufspringen, wurde jedoch von etwas zurückgehalten. Erst jetzt bemerkte sie, dass ihre Hände auf ihrem Rücken zusammengebunden waren und das von ihnen eine Leine um einen Holzpflock geschlungen war.

“Bist du endlich wach, Kleine?”, fragte in diesem Augenblick eine gehässige Stimme direkt neben ihr. Sofort blickte sie sich nach dem Urheber dieses Geräusches um und

entdeckte auch sogleich einen Youkai in Rüstung und bewaffnet, der nicht weit von ihr entfernt saß. Seine kurz geschorenen, nachtschwarzen Haare trug er offen und seine hellroten Augen blitzten belustigt während er sie betrachtete.

“Bind mich los und gib mir meine Waffen!”, verlangte Ruan wütend, als sie dies sah. Sie kam sich hier so ungeschützt vor und zudem machte sich dieser fremde Youkai auch noch über sie lustig, das konnte sie genau in seinem Blick erkennen.

“Dir ist es vielleicht noch nicht aufgefallen, *Kleine*, aber du bist nicht gerade in der Position Forderungen zu stellen.”, erwiderte der andere nun unverhohlen grinsend.

“Bind mich los und ich werde dich in Stücke hauen! Oder hast du etwa Angst, dich mit einer *Frau* zu messen...?“, fragte Ruan in diesem Augenblick provozierend. Ihr fiel nicht ein, was sie sonst noch tun könnte.

Fast sofort sprang der Fremde Youkaikrieger auf, hatte im Bruchteil einer Sekunde den Abstand zwischen ihnen überwunden und ihr ins Gesicht geschlagen. Davon überrascht konnte Ruan nicht verhindern, dass ihr Kopf kurzzeitig zur Seite sackte und ihr einen Moment lang schwarz vor Augen wurde.

“Ich habe es nicht *nötig* mich mit einem Weibsstück wie dir zu messen!“, knurrte der Youkaikrieger wütend.

“Und warum bist du dann so ungehalten?!“, fragte Ruan während sie ihren Blick wieder dem anderen zuwandte und den Schmerz in ihrem Gesicht gekonnt ignorierte. Eigentlich hatte sie nicht die geringste Ahnung wie man sich in einer solchen Situation zu verhalten hatte, jedoch wollte sie wenigstens versuchen, irgendetwas zu erreichen. Ihre Fesseln waren zu fest, als das sie eise selbst würde lösen können und so blieb ihr praktisch nichts anderes übrig als den anderen dazu zu bringen, dass für sie zu tun, selbst, wenn sie dafür einige Schläge würde einstecken müssen.

“Wenn Fuyu-sama nicht befohlen hätte dich am Leben zu lassen, dann...!“, knurrte der fremde Youkai in diesem Augenblick wütend und kam ihr mit seinem Gesicht gefährlich nahe.

Fast wäre die Mizuyoukai instinktiv zurückgewichen, konnte sich jedoch im letzten Moment noch selbst stoppen. Im innern hatte sie sich schon lange vorgenommen, hier keine Schwäche zu zeigen. Diesen Triumph wollte sie dem anderen einfach nicht gönnen. Zudem wusste sie jetzt, wer für das ganze hier verantwortlich war. Fuyu.... Was konnte er mit ihr vorhaben? Sie töten? Nein, das würde Sesshoumaru sicherlich herausfinden und im Gegenzug dafür den goldenhaarigen Youkai umbringen. Da dieser allerdings sehr an seinem Leben hing, würde er sie schon allein deswegen am Leben lassen, oder? Trotzdem fühlte Ruan sich plötzlich mehr als nur unwohl in ihrer Haut. Sie konnte nur hoffen, dass sie bald gefunden werden würde....

“Ich bedauere, dass unser Kampf verschoben werden muss.“, meinte Fuyu in diesem Augenblick gespielt traurig, wobei er den weißhaarigen Youkai vor sich genau im Auge behielt. Scheinbar hatte sich diese Natsumi nicht vertan und Ruan hatte bereits eine hohe Stellung für den Herrn des Westens eingenommen, denn ansonsten hätte dieser selbst jetzt noch auf einen Kampf bestanden. “Wenn ihr wollt, dann können meine Männer und ich euch bei der Suche unterstützen.“

Bei diesem Angebot musste Sesshoumaru seine aufkommende Wut unterdrücken. Bisher hatte der andere zwar noch in keinster Weise zu erkennen gegeben, ob er etwas mit dem Verschwinden der Mizuyoukai zu tun hatte, doch er war sich sicher, dass dies nur eine Frage der Zeit war. Dennoch gab der Inuyoukai mit einem kurzen

Nicken sein Einverständnis zu Fuyu's Vorschlag. Solange der andere sich nicht verriet, waren ihm mehr oder weniger die Hände gebunden. Außerdem hatte er keinerlei Beweise für die Schuld des östlichen Daiyoukai's, auch, wenn er sich keinen anderen "Täter" vorstellen konnte.

Nachdem Fuyu den Raum verlassen hatte, betrat ein anderer Youkai diesen. Kurz betrachtete Sesshoumaru den Neuankommeling, welcher sich sofort verneigte. Der Inuyoukai hatte schulterlange, dunkelbraune Haare welche im Nacken zu einem Zopf zusammengebunden waren und er trug die Kleidung eines Kriegers.

"Folge ihm.", war das einzige, was der weißhaarige sagte.

"Ja, Herr.", antwortete der am Boden kniende prompt und verließ schnell den Raum. Kurz sah Sesshoumaru ihm hinterher. Weder wusste er wo Ruan war noch ob Fuyu wirklich der Schuldige war, doch das konnte sich schon bald ändern.

"Bist du dir sicher, dass sie in diese Richtung verschwunden sind?", fragte Hakobu leicht genervt, während er Riko durch den Wald folgte. Nach seinem Geschmack waren sie schon viel zu lange unterwegs ohne seine Schwester gefunden zu haben. Eigentlich müssten sie die anderen doch schon längst eingeholt haben, oder?

"Nein.", erwiderte der Nekoyoukai in diesem Augenblick unwirsch. Noch bis vor wenigen Augenblicken hatte er den Geruch der Mizuyoukai noch ganz genau in der Nase gehabt doch jetzt war er scheinbar wie vom Erdboden verschluckt. Die Spur hatte einfach urplötzlich aufgehört!

"Wie meinst du das?!", wollte der blauhaarige Youkai in diesem Moment scharf wissen.

"Die Fährte ist schon vor einer Weile abgebrochen, Herr."

"Wo genau?", hakte Hakobu nach. Er hatte die unbestimmte Vermutung, dass sie etwas übersehen hatten. Eine Fährte hörte nicht einfach auf! Dafür musste es immer einen Grund geben.

Kurz drehte sich Riko zu dem anderen um. Wollte der blauhaarige wirklich noch einmal zurückgehen? Selbst auf die Gefahr hin, dass sie Ruan's Entführer dann endgültig verlieren würden? Anscheinend schon, denn Hakobu erwiderte den Blick des Nekoyoukai's fest. Mit einem unterdrücktem Seufzer gab dieser sich geschlagen, wandte sich vollends um und lief den Weg, den sie gekommen waren zurück. Vielleicht hatten sie ja tatsächlich etwas übersehen... vielleicht.... Überrascht hielt er inne, als er eine neue Aura wahrnahm, welche scheinbar direkt aus dem Schloss des Westens zu kommen schien und offenbar in die gleiche Richtung unterwegs war wie sie noch Augenblicke zuvor.

Genauso wie Riko nahm auch Hakobu die plötzlich aufgetauchte Aura war. Diese war zwar teilweise vom Besitzer unterdrückt worden und dennoch konnte er sie ganz genau einordnen. Immerhin hatte er sich jahrelang nur damit befasst den Besitzer dieser Aura zu hassen.

Selbstzufrieden lächelnd sprang Fuyu zu dem mit seinen Männern vereinbarten Treffpunkt. Bisher hatte alles wunderbar funktioniert. Der Herr des Westens war scheinbar so besorgt um die Mizuyoukai, dass er gar nicht die Zeit hatte, um ihn zu verdächtigen. Zudem war diese Ruan ja nicht einmal in seinem Lager, geschweige denn in der Nähe von diesem. Selbst wenn Sesshoumaru auf die Idee kam, dass er hinter all dem stecken könnte, so würde er die Gesuchte dennoch nicht in seinem Lager antreffen und daher gäbe es keinen einzigen Anhaltspunkt für eine wirkliche

Anschuldigung. Bei diesem Gedanken schlich sich ein leichtes Lächeln auf seine Züge. Diese Natsumi war wirklich eine kluge Youkai. Zu schade, dass sie hier im Westen lebte und nicht in seinem Schloss. Gewiss hätte sie auch in anderen Situationen hilfreiche Ideen gehabt.

In diesem Moment verlangsamte der goldenhaarige seinen Lauf, wobei er kurz prüfte, ob einer seiner nicht in den Plan eingeweihten Krieger in der Nähe war. Diese hatte er tatsächlich auf die Suche nach der Mizuyoukai geschickt um den Schein zu wahren und um möglichen Spionen oder Verrätern keinen Anhaltspunkt für einen Bericht zu geben. Zufrieden stellte er fest, dass alle weit genug von ihm entfernt waren. Kurz konzentrierte er sich und sofort begann die Luft vor ihm seltsam zu flimmern. Langsam schien sich eine Art Riss in der Luft vor ihm zu bilden, durch welchen er ohne zu zögern schritt. Direkt hinter ihm schloss sich der Spalt wieder.

“Ein Bannkreis.”, stellte Hakobu sachlich fest. Es war überflüssig zu sagen, was oder besser *wer* höchstwahrscheinlich in diesem festgehalten wurde.

“Hm... könntet ihr den Bannkreis brechen?“, fragte Riko in diesem Augenblick vorsichtig. Er selbst war dazu nicht in der Lage, um das zu wissen musste er es nicht einmal ausprobieren. Fuyu war leider viel stärker als er.

“Vie...“, wollte der blauhaarige gerade zu einer Antwort ansetzen, als es plötzlich in einem Gebüsch ganz in ihrer Nähe raschelte und ein Inuyoukai heraussprang. Instinktiv wollte der Nekoyoukai ihm nachsetzen, wurde jedoch von Hakobu aufgehalten.

“Lass ihn.“, meinte er ruhig, “Das ist keiner von Fuyu’s Männern. Anscheinend sind wir nicht die einzigen, die ihm nicht trauen.“

Kurz zögerte Natsumi, ehe sie leise zu dem weißhaarigen Inuyoukai trat, der scheinbar regungslos auf einem Balkon des Schlosses stand und über die Landschaft blickte.

Nach langem Überlegen hatte Sesshoumaru beschlossen vorerst im Schloss zu bleiben und den ersten Bericht seiner Späher abzuwarten. Es nützte nichts, wenn diese etwas herausfanden, ihn selbst dann aber nicht benachrichtigen konnten. Als er spürte wie Natsumi hinter ihn trat ignorierte er sie vollkommen. Er hatte jetzt keinen Nerv für einen weiteren ihrer bisher zahlreichen Versuche seine Aufmerksamkeit für sich zu gewinnen.

“Sesshoumaru-sama, wurde Ruan noch nicht gefunden?“, fragte die rothaarige in diesem Moment scheinbar vorsichtig.

Stille.

Fast hätte sich ein leises Lächeln auf Natsumi’s Züge geschlichen doch sie konnte es gerade noch so unterdrücken. Also war die Mizuyoukai noch nicht gefunden worden... und soweit sie wusste hatte Fuyu das Schloss schon vor einer ganzen Weile verlassen.... Es wäre schon fast ein Wunder, wenn Ruan jetzt noch leben würde. Gut, dann wurde es jetzt langsam Zeit um ihre Karten voll auszuspielen.

“Verzeiht, ich weis nicht, ob das hier her gehört, aber der Lord des Ostens und Ruan schienen nicht gerade... gut aufeinander zu sprechen gewesen zu sein.“, setzte sie daher vorsichtig an.

“Weiter.“

Natsumi musste nicht aufsehen um zu erkennen, dass dies keine Bitte sondern ein einfacher Befehl war. Kurz schoss es ihr durch den Kopf, dass sie wahrscheinlich gar

nicht mit diesem Thema hätte anfangen dürfen, doch dann verscheuchte sie diesen Gedanken wieder. Wenn das hier funktionierte würde es ihr wahrscheinlich Sesshoumaru's Vertrauen einbringen und das war das Risiko allemal wert.

"Nun... heute Nacht, da machte ich einen Spaziergang, als mir einige... fremde Youkai auffielen, die das Schloss gerade verließen. Ich habe mir dabei nichts gedacht und bin daher wieder in meine Gemächer gegangen, aber..."

"Wohin sind sie gegangen?", unterbrach der Inuyoukai sie kalt und drehte sich zum ersten Mal, seitdem sie neben ihn getreten war, um. Was Natsumi dabei in seinen Augen sah ließ bei ihr alle Alarmglocken schrillen. Normalerweise war der Ausdruck auf seinem Gesicht ja schon kalt und abweisend, jetzt war dies zwar nicht großartig anders sondern eigentlich nur noch viel schlimmer. Zum ersten Mal in ihrem Leben hatte die rothaarige das Gefühl das ihr Gegenüber keinen Augenblick zögern würde sie zu töten, wenn er dies musste. Es war wirklich ein Fehler gewesen, mit diesem Thema anzufangen doch diese Erkenntnis kam ihr jetzt etwas zu spät.

"Ich weis es nicht, My Lord.", log sie daher. Natürlich wusste sie es, schließlich hatte sie Fuyu den Ort selbst empfohlen, doch wenn sie dies zugab, wäre ihr Schicksal besiegelt und das wusste sie. Kurz dachte Natsumi ernsthaft Sesshoumaru hätte ihre Lüge geschluckt, doch die feinen Sinne des Inuyoukai hatten die unterdrückte Nervosität in ihrer Stimme längst wahrgenommen. Im nächsten Moment spürte die rothaarige schon lange, schmale Finger um ihren Hals und fast gleichzeitig verlor sie den Boden unter den Füßen.

"Wohin?", knurrte Sesshoumaru mit unterdrückter Wut während er die Youkai vor sich eiskalt betrachtete. Als sie im ersten Moment keine Anstalten machte zu antworten, sondern ihn nur leicht verwundert betrachtete, drückte er mit seiner Hand, welche um ihre Kehle lag, leicht zu.

"I... ich weis es nicht!", röchelte Natsumi in der Hoffnung, er würde ihr vielleicht doch glauben schenken, doch diese Hoffnung sollte sich nicht erfüllen.

"Ich werde mich nicht wiederholen!"

Leicht ängstlich blickte die rothaarige daraufhin in die goldenen Augen ihres Gegenübers. Nein, es gab keinen Zweifel, sie spielte hier gerade mit ihrem Leben.

"S... sie sind zu einem Bannkreis südlich von hier... genaueres weis ich nicht..."

Kurz betrachtete sie Sesshoumaru prüfend. Sie sagte die Wahrheit und dennoch....

"Woher weisst du das?", wollte er eiskalt wissen, obwohl diese Frage eigentlich gar nicht mehr nötig gewesen wäre. Er kannte die Antwort ohnehin schon.

Das erkannte auch Natsumi, denn sie hatte schon während sie es ausgesprochen hatte erkannt, dass sie sich verraten hatte. Das letzte, was sie sah, war ein grünliches Leuchten welches plötzlich von der Hand um ihren Hals auszugehen schien. Danach wurde alles schwarz.

Mit einem abfälligem Schnauben ließ Sesshoumaru die Überreste Natsumi's fallen. Sie hatte Verrat begangen und darauf stand der Tod. Das würde auch der Lord des Südens, der Vater der rothaarigen, einsehen müssen. Aber damit konnte er sich immer noch später befassen. Ohne noch weiter zu zögern sprang er daher vom Balkon und lief in die von Natsumi gewiesene Richtung.

"Siehst du, Riko, manchmal ist gar nicht allzu viel Gewalt nötig.", meinte Hakobu mit sich zufrieden und blickte auf den langen Riss im Bannkreis. Er war vorsichtig bei der Bildung dieses vorgegangen, wollte er schließlich nicht, dass Fuyu sein auftauchen

bemerkte und Ruan daher sofort tötete. Schnell sprang er daher durch den Spalt im Bannkreis und Riko folgte ihm ohne zu zögern. Seiner Meinung nach hatten sie schon viel zu viel Zeit gebraucht um hierher zu kommen. Sie mussten sich beeilen, wenn sie noch rechtzeitig kommen wollten.

Derweil war Fuyu gerade in dem Lager mitten im Bannkreis angekommen, in welchem Ruan gefangen saß.

“Na, wen haben wir denn da?“, meinte er süffisant grinsend.

Sofort wandte sich die blauhaarige mit wütend funkelnden Augen zu ihm um.

“Mach mich los und ich werde dir zeigen, was mit Feiglingen wie dir passiert!“, fauchte sie drohend. Innerlich war sie allerdings gar nicht so zuversichtlich wie sie sich gab, dann mittlerweile war sie mehr als nur ein bisschen nervös. Sie saß hier schon zu lange, als das Sesshoumaru sie nicht hätte finden können, wäre sie in der Nähe des Schlosses gewesen. Von ihm konnte sie daher keine Hilfe mehr erwarten, ansonsten wäre er schon längst hier gewesen. Suchte er sie überhaupt? Schnell verdrängte Ruan diesen Gedanken wieder. Natürlich suchte er nach ihr! Bestimmt würde er schon bald hier auftauchen. Sie sollte nicht immer alles so schwarz malen. Bis er ankam musste sie allerdings noch durchhalten.

“Ich an deiner Stelle wäre nicht so mutig, kleine Mizuyoukai, denn immerhin“, an dieser Stelle trat Fuyu vor, beugte sich zu Ruan herab und umfasste ihr Kinn schon fast sanft mit seinen Händen, “liegt dein Leben wortwörtlich in meinen Händen.”

Kurz versuchte die Mizuyoukai sich aus seinem Griff zu befreien, gab allerdings schnell wieder auf. Da sie immer noch gefesselt war konnte sie sich nicht allzu gut bewegen, geschweige denn gegen irgendetwas wehren.

“Du hast meine Eltern getötet!“, zischte sie daher nur wütend.

“Ja, in der Tat bin ich für ihren Tod verantwortlich, aber selbst umgebracht habe ich sie nicht. Nachher hätte ich mir noch die Hände schmutzig machen müssen.“, antwortete er leicht lächelnd, ehe er sie losließ und sich ein paar Schritte entfernte.

“Du wirst auch nicht durch meine Hand sterben, sonst könnte dein Wachhund später vielleicht sogar noch den Blutgeruch erkennen, oder? Und das wollen wir doch nicht.”

Ein wütendes knurren entwich ihr während sie spürte, wie irgendetwas in ihr aufbegehrte. Doch dieses Mal machte Ruan sich nicht die Mühe, es zurückzuhalten.

Überrascht bemerkte Fuyu, wie die Aura der vor ihm hockenden Youkai aufloderte. Er musste zugeben, dass sie stärker war, als er angenommen hatte.

“Gib dir keine Mühe. Diese Fesseln kannst du nicht zerreißen, nicht einmal dein Bruder könnte das.“, grinste er dennoch hämisch.

Sofort verrauchte ein Großteil Ruans Wut und machte einer einzigen Fassungslosigkeit breit.

“Mein... Bruder...?“, wiederholte sie ungläubig. Sie hatte einen Bruder? Aber... wer? Überrascht betrachtete der goldenhaarige ihre Reaktion. Sie hatte es nicht gewusst? Aber wo war sie dann aufgewachsen? Wer hatte sie aufgezogen, wer sie bisher vor ihm versteckt? Aber eigentlich war das jetzt auch egal. Sie würde ohnehin sterben und damit höchstwahrscheinlich auch alle Hoffnungen derjenigen, die sie aufgezogen hatten.

“Du hast es also gar nicht gewusst? Nun, das du es jetzt weißt wird dir auch nicht mehr helfen!“, kündigte er daher an und gab einem der umstehenden Youkaikrieger ein kurzes Handzeichen. Sofort trat dieser neben seinen Herrn und wartete scheinbar auf einen weiteren Befehl.

Hastig rannte Hakobu, gefolgt von Riko, durch den Wald, immer in Richtung Fuyu's Aura. Er hatte nicht erwartet, dass dieser Bannkreis so groß sein würde. Wie hatte der goldenhaarige Youkai ihn so schnell errichten können? Dafür war doch gewiss unheimlich viel Energie nötig gewesen? Oder hatte er andere die Drecksarbeit für sich erledigen lassen? Ja, das würde eher zu ihm passen.

In diesem Augenblick kam das Lager, in dessen Mitte Fuyu stand, in Sicht. Kurz vor dem goldenhaarigen Youkai hockte seine offensichtlich gefesselte Schwester und zwischen den beiden stand ein hoch gewachsener Youkaikrieger, der sein Schwert schon erhoben hatte, es offensichtlich auf Ruan niedersausen lassen wollte. Ohne zu zögern stieß Hakobu sich vom Boden ab, war mit einem riesigen Satz bei dem Krieger und hatte ihn mit einem gezielten Schlag seines Naginata, seinem Lanzenschwert, enthauptet. Als der Körper leblos neben ihm zusammensackte wandte der blauhaarige sich mit vor Hass glühenden Augen Fuyu zu, ohne auch nur einen Blick auf Ruan zu werfen. Er war sicher, dass Riko sich um sie kümmern würde.

"Du!", knurrte der goldenhaarige wütend, ehe er einen Schritt zurückstolperte. Wie war der blauhaarige hier her gekommen? Wer hatte ihm verraten, wo sie zu finden waren?!

"Ja, ich.", stimmte Hakobu dem anderen in diesem Augenblick äußerlich ruhig zu, ehe er einen kurzen Blick über die umstehenden Youkaikrieger schweifen ließ. Er schätzte, dass knapp 50 davon hier waren, also viel mehr als jene, die Ruan entführt hatten. Das könnte schwer werden, vorausgesetzt, Fuyu würde all diese auf sie hetzen, wovon er schwer ausging.

"Der Tag der Abrechnung ist gekommen, Fuyu. Wirst du ehrlich und aufrichtig mit mir um den Osten kämpfen, oder versteckst du dich wieder hinter deinen Männern? Ich fürchte nur, dass es dir dieses Mal nicht viel nützen wird.", bluffte er trotzdem scheinbar unbeeindruckt.

"Willst du mir etwa erzählen, dass du allein gegen 50 ausgebildete Youkaikrieger bestehen könntest?!", meinte der goldenhaarige Youkai, wobei er versuchte einen spöttischen Unterton in der Stimme beizubehalten, wobei er allerdings kläglich versagte. Die einfache Tatsache, dass Hakobu hier aufgetaucht war um seine Schwester zu retten hatte ihn völlig aus dem Konzept gebracht.

"Er ist nicht alleine.", meinte Riko in diesem Augenblick laut und trat hinter Hakobu, wobei er leicht lächelnd das magieverstärkte Seil hochhielt, mit welchem Ruan noch Augenblicke zuvor gefesselt gewesen war. Dieses konnte zwar nicht so einfach zerrissen werden, aber einen Knoten in diesem konnte man wie bei jedem anderen Seil auch öffnen.

"Du!", knurrte Fuyu erkennend, "Verräter!" Das gab es doch nicht! Wie war der andere entkommen?! Wie war er zu Hakobu gelangt?! Und was machte er hier? Wollte er ihn etwa auch töten? Dann wären es im Augenblick schon drei.... Kurz blickte er sich um. In diesem Lager waren gut 50 seiner besten Krieger und sie alle waren ihm treu ergeben... hoffte er zumindest. Doch würde das ausreichen? Immerhin standen sie den beiden Kindern zweier Daiyoukai entgegen. Riko ließ er bei seinen Überlegungen einfach außer Acht. Der Kater war ein guter Spion aber für Kämpfe war er nicht gut geeignet. Mit ihm würden seine Soldaten keine Probleme haben.

"Wer ist hier der Verräter? Du hast meine Eltern, die früheren Fürsten des Ostens, feige töten lassen!", warf Hakobu ihm in diesem Augenblick entgegen.

Fast sofort konnte Fuyu spüren, wie Unruhe zwischen seinen Männern aufkam.

“Lüge!”, rief er daher sofort entschlossen. Er konnte jetzt keine unentschlossenen Männer brauchen, die sich vielleicht noch gegen *ihn* wenden könnten, würden sie dem blauhaarigen Youkai glauben.

“Tötet sie!”

Kurze Zeit war es so, als würde selbst der Wald den Atem anhalten. Kein Blatt bewegte sich, keine Tiere raschelten im Unterholz und selbst die Youkaikrieger Fuyu's schienen für den Moment wie erstarrt zu sein. Dann sprang der erste von ihnen mit erhobenem Schwert vor, griff die beiden blauhaarigen Youkai und den Nekoyoukai an und keine Sekunde später folgten die anderen.

Kurz schien der weißhaarige Inuyoukai etwas vor sich in der Luft zu betrachten.

“Dort ist er hineingegangen, Herr.”, meinte ein weiterer Inuyoukai mit dunkelbraunen Haaren und in Rüstung welcher neben dem anderen stand.

“Gut, geh zurück ins Schloss und dort zum Haushofmeister. Er soll dafür Sorge tragen, dass niemand aus dem Lager des Herrn des Ostens dieses verlässt.”, wies Sesshoumaru kühl an, ehe er wieder die Luft vor sich zu betrachten schien. Wie der andere ging nahm er nur unterschwellig war. Der weißhaarige Inuyoukai konnte den Bannkreis vor sich spüren. Zudem hatte er vor kurzem Ruans etwas ältere Fährte aufgenommen, welche genau hier endete. Zudem konnte er auch Fuyu's Geruch hier noch deutlich wahrnehmen und das war für ihn Beweis genug. Ohne noch weiter zu zögern zog er Tokijin aus dem Gürtel und richtete es mit der Spitze gegen den Bannkreis. Sogleich begann eine bläuliche Energie um das Schwert zu zucken, welche sich rasch vergrößerte und keinen Augenblick später auf den Bannkreis zuschoss.

–
So, hier ist das Kap dann auch zu Ende^^

Im nächsten beginnt dann der große Showdown und Fuyu wird erkennen müssen, dass er einige Fehler gemacht hat^^

Über Kommies würd ich mich wie immer sehr freun^^

Bye,

Corchen